

Bürgerbus 2.0 – Integration privater Autofahrten in den Busfahrplan

Die FDP Mol fordert: Der Landkreis soll sich selbst und über seine Beteiligung an der Busverkehr Märkisch-Oderland GmbH für den Start eines Pilotprojektes einsetzen, bei dem durch Nutzung von privaten Fahrten, die sowieso stattfinden, der öffentliche Nahverkehr in ländlichen Regionen, wo regelmäßige Busverbindungen schwer aufrechterhalten werden können, ergänzt wird. Damit hat das Projekt eine ökologische, soziale und auch eine wirtschaftliche Komponente, die über das Maß von Bürgerbussen, Rufbussen, Patientenbussen etc. hinausgeht.

Begründung:

Der Nordhessische Verkehrsverbund (NVV) startete Ende April 2013 das Pilotprojekt „Mobilfalt“, wonach regelmäßige private Autofahrten im Busfahrplan ausgewiesen werden. So können die Bürger im ländlichen Nordhessen von A nach B kommen, auch wenn mal kein Bus fährt. Die bisherigen Angebote werden im Fahrplansystem um von Privatpersonen regelmäßig angebotene Fahrten ergänzt, die durch ein Symbol gekennzeichnet werden. Fällt ein privater Fahranbieter kurzfristig wegen Krankheit oder Autopanne aus, übernimmt bei Bedarf ein Taxi die Fahrt. Zieht einer der Anbieter seine Tour dauerhaft zurück, muss der Fahrplan sowohl im Internet als auch als Aushang an der Haltestelle aktualisiert werden. Der Autofahrer, der die Fahrt anbietet, bekommt – unabhängig von der Zahl der Mitfahrer – 30 Cent pro Kilometer. Die Mitfahrer zahlen pro Fahrt einen Euro. Einen Gewerbe- oder Personenbeförderungsschein brauchen die Fahrer nicht; außerdem sind die Mitfahrer über die normale Haftpflichtpolice versichert.